

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bei den nach der Fällung entrindeten Scheiben war der Splint wurmstichig, indessen weniger, als bei den ersten. Die Scheiben der auf dem Stamm entrindeten Eichen waren unverfehrt geblieben, dagegen war der Splint der nach der Fällung entrindeten wurmstichig. Herr Mer schließt naturgemäß daraus, daß sein Urteil richtig war und die Hölzer zerfallen, weil die Insekten sich von deren Stärke nähren. Um dem Wurmfraß zu begegnen, genügt es, das Holz einige Monate vor der Fällung zu entrinden, oder noch einfacher, man ringelt den oberen Teil des Stammes ab, indem man alle Triebe entfernt. Der Frühling ist hierzu die geeignete Zeit. Im Herbst ist alle Stärke verschwunden und im Oktober kann man mit dem Fällen beginnen. Die Industrie wird in dieser sehr einfachen Praxis einen unbestreitbaren Vorteil finden; dieses beweist wieder einmal, daß die Kunst, „gut zu beobachten“, sehr nützlich ist. Durch die Entdeckung der Beziehung, welche zwischen dem Stärkegehalt in den Bäumen und der Gefährlichkeit der Insekten besteht, hat uns Herr Mer ein bequemes Mittel an die Hand gegeben, unsere Bäume vor dem Wurmfraß zu schützen.

## Holzverkäufe im Grossherzogtum Baden.

(Korr.)

Bei den größern Holzverkäufen, die dieses Frühjahr im Schwarzwald stattfanden, wurde die forstamtliche Taxe viel überschritten. Es war sehr lebhafte Nachfrage sowohl in Nutz- als auch Brennholz. Infolge des strengen Winters blieb die Holzhauerarbeit viel zurück und es kam überhaupt nur verhältnismäßig wenig Brennholz zur Versteigerung. Die Brennholzpreise sind sehr hoch. Die Unternehmungslust beim Rundholzeinkauf hat sich auch neuerdings noch gezeigt. Das städtische Forstamt Billingen (Baden), welches über 10,000 m<sup>3</sup> Madelstammholz dem Verkaufe aussetzte, erzielte pro Kubikmeter im Wald (Fichten und Tannen) I. Klasse M. 27,50, II. Klasse M. 27,20, III. Klasse M. 26,—, IV. Klasse M. 22<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. Außer Weichhölzern trat auch allerbürtig recht lebhafte Nachfrage in Hartholz auf, und wurden namentlich Eichenstämme sehr hoch bewertet, wo sie in starker Ware zum Angebot gebracht wurden. Auch Forstenstammholz in bester Ware fand jeweils schlanken Absatz. Große Posten sicherten sich jeweils die Waggonfabriken und auch die Möbelhersteller. W.

## Allgemeines Bauwesen.

Spitalbau Brig. Infolge der Größnung des Simplontunnels und des Beginnes der Durchbohrung der Berner Alpen durch den Lötschberg ist der Neubau eines Krankenhauses für das Oberwallis ein großes Bedürfnis geworden, um so mehr, da für diesen ganzen Kantons- teil bis jetzt nur zwei kleine Spitäler vorhanden waren. Auf die Initiative der Gemeinde Brig wurde nun im Verein mit den übrigen Bezirken des Oberwallis die Gründung eines neuen Spitals beschlossen. An den Kosten beteiligt sich auch die Baugesellschaft für den Lötschbergtunnel mit einem Beitrage von 50,000 Fr. Letzten Sonntag vormittag 11 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung statt, verbunden mit einer Feldmesse. Die Regierung war durch zwei Mitglieder vertreten. Der ganze Bau soll derart gefördert werden, daß er auf Frühjahr 1908 bezogen werden kann.

Herr Würgler-Wächter in Aarburg hat mit zwei bekannten Hoteliers in Grindelwald eine Kollektivgesellschaft gegründet zur Erwerbung des dortigen Hotels Eiger, Erwerbung und Umbau des Hotels Victoria, Er-

stellung des Kurhaals und Bau der Drahtseilbahn nach der Ofni.

**Bauwesen in Luzern.** Der Große Stadtrat hat für Erweiterungsbauten im städtischen Gaswerk die Summe von 98,000 Fr. beschlossen. Ebenso beschloß er 30,000 Franken als Nachtragskredit für eine in St. Karl zu erstellende Bogenbrücke über die Reuss in armiertem Beton. Bei einer von Seiten der Arbeiterpartei gestellten Motion über den Bezug von Wohnungen in Neubauten wurde die Notwendigkeit der Schaffung einer Wohnungsinspektion ausgesprochen. — Überall wird nun auf- und neugebaut. Magazinlokalitäten, die unseren Anforderungen nicht mehr entsprechen, werden modern gestaltet. In jüngster Zeit sind eine Reihe solcher Transformationen geschehen, z. B. am Schweizerhofquai, an der Alpenstraße, an der Weggisgasse, am Grendel etc. Jedenfalls eine der bedeutendsten Umbauten dieser Art ist der Umbau des Dr. Faller'schen Hauses am Grendel. Keller, Parterre, Entre sol und Stiegenhaus wurden dort unter ziemlich schwierigen Verhältnissen zu einem neuen Ganzen umgebaut, das mit der teilweise stehengebliebenen Fassade gleichwohl harmonisch übereinstimmt. An Stelle der früheren kleineren Lokalitäten finden wir jetzt bis zur Ledergasse durchgehende, in Weiß und Gold behandelte Räume, die mit den gelbseiden bespannten Panneaux den noblen und eleganten Charakter des Louis XVI. Stiles bekunden, ein neuer Beweis, daß die französischen Stilarten in neuester Zeit wieder studiert und angewendet werden. Als Architekt und Bauleiter wirkte mit großem Geschick Herr Albert Benz, Luzern.

**Wasserversorgung Wynau.** Die stark besuchte Gemeindeversammlung vom 13. dies beschloß ohne Opposition, eine Wasserversorgung mit 19 Hydranten erstellen zu lassen, im Anschluß an das schon in den Gemeindegrenzen erstellte Leitungsnetz von der Wasserversorgung Roggwil her. Kostenberechnung gegen 30,000 Fr. Vorläufig sollen die Aegerter mit Obermurgenthal und Hubel, Hoferrain und Birch mit Wasser versorgt werden. Dorf und Oberwynau werden bald nachfolgen. Die Gemeinde Roggwil leistet Garantie für die Zeit von 20 Jahren.

**Der Verwaltungsrat der Bodensee-Toggenburgbahn** erledigte in seiner Sitzung vom 25. Mai eine Reihe kleinerer Geschäfte und erteilte für die Ausführung der Unterbauarbeiten der Strecke St. Gallen-Degersheim den Zuschlag einem Unternehmerkonsortium, bestehend aus den Firmen Locher & Cie., G. Ritter-Egger und Müller, Beerleider & Gobat, alle in Zürich und L. Kürsteiner und P. Rossi-Zweifel in St. Gallen. Er beschloß ferner den Sitterviadukt endgültig in Stein mit eiserner Mittelöffnung zu erstellen und das Projekt einer ausschließlich steinernen Konstruktion der größeren Kosten und anderer Umstände wegen fallen zu lassen.

**Bauwesen in Stein a. Rh.** Die Steiner Sesselfabrik von Beerli & Schäfli ist im Begriffe, ihr Geschäft ganz bedeutend zu vergrößern. Sie will in Zukunft nicht nur Sessel, sondern auch andere Möbel fabrizieren. Zu diesem Zwecke baut sie gegenwärtig ein neues, großes, mächtiges Fabrikgebäude, das im Laufe dieses Sommers noch in Betrieb gesetzt werden soll; sie wird auch die Zahl ihrer Arbeiter beträchtlich vermehren — man redet von 80 Arbeitern. Für einen so an Industrie armen Ort, wie Stein es ist, bedeutet diese Vergrößerung einen großen Fortschritt.

**Straßenbahuprojekt im Kanton St. Gallen.** (Korr.) Nun hat auch die Automobilgesellschaft Wil-Kirchberg liquidiert. An die per Aktie einbezahlt 25.— konnten noch je 1 Fr. rückvergütet werden. An der betreffenden Liquidationsversammlung wurde die Aus-

führung einer elektrischen Straßenbahn zwischen Kirchberg, Rickenbach und Wil befürwortet, die sich nach der Meinung des betreffenden Referenten zweckdienlicher, zuverlässiger und rentabler als eine bloße Automobilverbindung gestalten würde. Die Versammlung wählte auch eine elfgliedrige Kommission mit Hrn. Gemeinderat F. Hürsch in Wil als Präsident und erteilte derselben den Auftrag, fachmännische Erhebungen über den Bau und Betrieb einer elektrischen Tramverbindung Wil-Rickenbach-Kirchberg anzustellen. Die Kosten für die Vorstudien dürften die drei interessierten Gemeinden tragen.

A.

## Kraftwagen-Industrie.

Infolge der Automobilindustrie ist in den letzten Jahren der Preis des Benzins gestiegen, und in absehbarer Zeit kann überhaupt nicht mehr genug Benzin produziert werden. Nun hat der französische Automobilklub eine Konkurrenz für die Entdeckung eines neuen Betriebsstoffes eröffnet. Der Vorstand hat sofort 10,000 Fr. gestiftet, ferner Marquis de Dion 5000, Baron Henri de Rothschild 5000, die Chambre Syndicale de l'Automobile 10,000 und der Petroleumkönig Henri Deutsch de la Meurthe 20,000 Franken.

## Die Bautätigkeit in der Stadt Zürich im Jahre 1906.

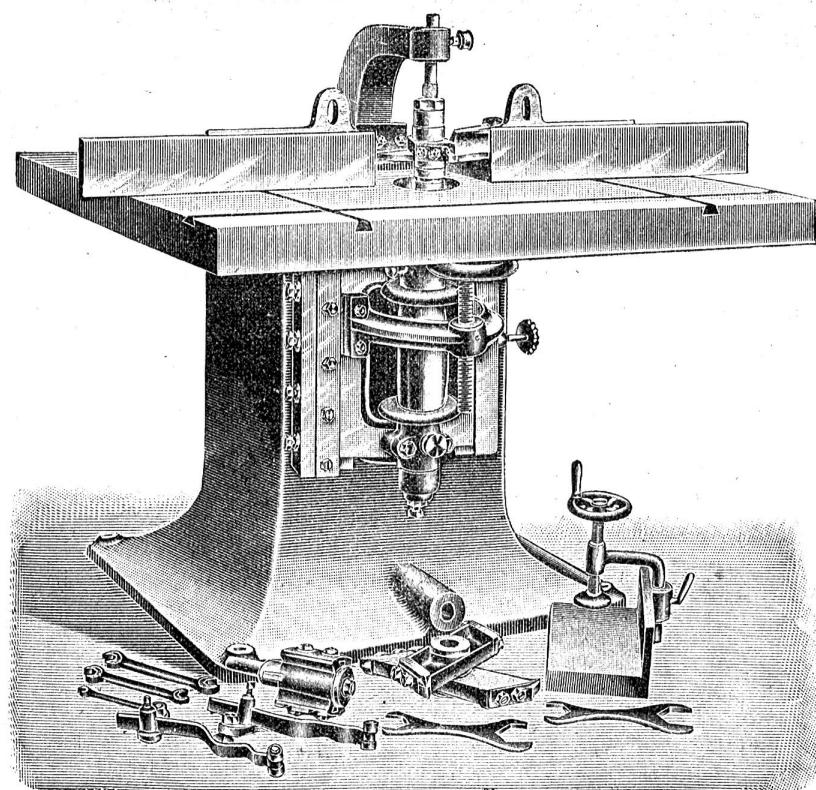
Als Sonderabdruck aus dem „Statistischen Jahrbuch“ der Stadt Zürich für 1906 ist eine Arbeit des dortigen statistischen Bureau erschienen, welche sich speziell mit der Darstellung der baulichen Entwicklung der Stadt Zürich befasst. Einleitend wird ein bedeutender Aufschwung der Bautätigkeit im abgelaufenen Jahre 1906 konstatiert. Gegenüber 101 Neubauten mit 308 neuen Wohnungen im Jahre 1905 weist das Jahr 1906 170 Neubauten mit 609 neuen Wohnungen auf. In Prozenten ausgedrückt heißt das, daß die Bautätigkeit an der Zahl der Neubauten um 68 %, an der Zahl der neuerrichteten Wohnungen sogar um 98 % zugenommen hat. An die Zahlen der Baujahre 1896—1900 reichen die letzjährigen noch nicht heran; damals wurden 1000 bis 2300 Neuwohnungen geschaffen. Von den 5 Stadtteilen haben hauptsächlich die Kreise III und V eine Belebung der Bautätigkeit durchgemacht, während Kreis IV direkt einen Stillstand aufweist und die Kreise I und II kaum eine dauernde Vermehrung der Bautätigkeit erhoffen lassen. Von den 170 Neubauten des Jahres 1906 waren 99 Wohnhäuser, 46 Wohn- und Geschäftshäuser, 11 andere Gebäude mit Wohnungen und 14 Gebäude

# Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen Maschinen-Fabrik Landquart.

Gebrüder Wälchli & Co.

681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: Maschinenfabrik Landquart.



Besteingerichtete  
Spezialfabrik der Schweiz.

**Vollgatter**

**Einfache Gatter**

**Kreissägen**

**Bandsägen** in ver-  
schiedener Grösse.

**Hobelmaschinen**

einfach und kombiniert  
mit Ringschmierlager.

**Spezialmaschinen**

**Holzspaltmaschinen**

u. S. W. u. S. W.

**Transmissionen**

modernster Bauart mit  
Ringschmierlager.

**Hochdruckturbinen**,

neueste, verbesserte  
Konstruktion.

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.

Abbildungmaschinen mit runder Messerwelle.